

Young Professional Teilnahme an der SB62 – YPS / DKKV



UN Climate Change
Conference - Bonn
(UNFCCC SB62)

Auch in diesem Jahr durfte ich als Young professional das Deutsche Komitee Katastrophenvorsorge (DKKV) auf den Subsidiary Bodies (SB62) der UN-Klimarahmenkonvention (UNFCCC) vertreten. Die Veranstaltung fand vom **16. bis 26. Juni 2025** in Bonn statt und gilt als eine der zentralen Vorbereitungskonferenzen für die Weltklimakonferenz (COP).

Die Subsidiary Bodies befassen sich mit technisch-wissenschaftlichen Grundlagen sowie zentralen Verhandlungsfragen der internationalen Klimapolitik. Ich selbst habe die Subsidiary Bodies seit 2023 regelmäßig begleitet und nahm nun zum dritten Mal in Folge an diesen Sitzungen teil. Bereits im vergangenen Jahr auf der SB-60 Konferenz und den SB-58 sowie der Hauptkonferenz in Dubai, standen wichtige Themen wie der Global Stocktake (GST) und die Schnittstellen zwischen Klimawandel und globaler



Gesundheit im Fokus. Ebenso intensiv wurde 2023 die sicherheitspolitische Dimension der Klimakrise diskutiert, insbesondere die Auswirkungen des Krieges Russlands gegen die Ukraine. Ein eigenes Panel widmete sich den Folgen von Urbanisierung, Rüstung und militärischen Interventionen auf Flora, Fauna und Klimaschutz, was die Verflechtung von Konflikten und Umweltkrisen verdeutlicht. Zudem berichtete ich im letzten Newsletter über die entscheidenden Fortschritte beim Loss and Damage Fund, der 2023 internationale Finanzmittel mobilisieren konnte, um besonders vulnerable Länder bei klimabedingten Schäden zu unterstützen.

Schwerpunkte der SB62 2025

Dieses Jahr standen In Bonn vor allem die Themen Loss and Damage Fund und Global Stocktake im Zentrum meiner Aufmerksamkeit:

Global Stocktake (GST):

Der Global Stocktake ist ein zentrales Instrument des Pariser Abkommens zur Überprüfung des globalen Fortschritts bei der Erreichung der Klimaschutzziele. Dabei wird ermittelt, inwieweit die bisher eingereichten nationalen Klimabeiträge (NDCs) ausreichen, um die Erderwärmung auf unter 1,5 °C zu begrenzen. Die Ergebnisse des GST sollen direkt in die Weiterentwicklung und Verschärfung der nationalen Ziele einfließen. Auf der SB62 wurde intensiv an der methodischen Umsetzung und dem Zeitplan gearbeitet, um bis zur COP30 in Belém belastbare und transparente Resultate zu liefern.

Loss and Damage Fund:

Der Loss and Damage Fund zielt darauf ab, Länder zu unterstützen, die durch extreme Wetterereignisse, den Verlust von Lebensgrundlagen oder den Anstieg des Meeresspiegels besonders betroffen sind. Er ermöglicht die Finanzierung von Wiederaufbau, Anpassungsmaßnahmen und präventiven Strategien, die über die klassischen Klimaschutzfinanzierungen hinausgehen. In Bonn wurden Fortschritte bei der operativen Umsetzung, den Finanzierungsmodalitäten und der institutionellen Verankerung des Fonds diskutiert, wobei jedoch insbesondere die Frage der ausreichenden Finanzierung weiterhin kontrovers blieb.

Neben diesen beiden Kernpunkten lag ein besonderer Fokus auf drei weiteren prioritären Themen, die bis zur COP30 abgeschlossen werden sollen: das Arbeitsprogramm für einen gerechten Übergang (Just Transition Work Programme, JTWP), die Entwicklung eines umfassenden Indikatorensets für das globale Anpassungsziele (Global Goal on Adaptation, GGA) sowie der fortlaufende Dialog zur Umsetzung des GST, initiiert von den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE).

Weitere zentrale Themen der SB62 umfassten:



- Maßnahmen zur Effizienzsteigerung des UNFCCC-Verhandlungsprozesses,
- Fortschritte im Sharm-el-Sheikh-Arbeitsprogramm (MWP) für Klimaschutz,
- Ausarbeitung und Umsetzung nationaler Anpassungspläne (NAP) im Rahmen des Nairobi-Arbeitsprogramms (NWP),
- Überprüfung des Warschauer Internationalen Mechanismus (WIM) für Verluste und Schäden sowie Diskussionen des Santiago-Netzwerks,
- Entwicklung eines neuen Gender-Aktionsplans (GAP) zur Förderung der Gleichstellung,
- Klima- und Umweltschutzmaßnahmen im Bereich Landwirtschaft und Ernährungssicherheit.

Politischer Ausblick und Herausforderungen

Für die COP30 im Dezember 2025 in Belém, Brasilien, liegt der Fokus auf der Einreichung neuer oder aktualisierter NDCs, die den Anforderungen des Pariser Abkommens entsprechen. Bislang wurden weltweit nur 25 Staaten aktiv: darunter Belize, Somalia und Norwegen. Ebenso bleibt die Frage des Gastgebers der COP31 weiterhin offen, mit Australien (zusammen mit den Pazifikinseln) und der Türkei als möglichen Kandidaten.



Wichtige Verhandlungsgegenstände sind:



- Im JTWP die Frage internationaler Zusammenarbeit, klimabezogener Handelsmaßnahmen und eines universellen Zugangs zu sauberer Energie,
- im GGA die Auswahl von etwa 100 Schlüsselindikatoren aus einer umfangreichen Liste, um Anpassungsfortschritte messbar zu machen,
- die Baku-Anpassungs-Roadmap (BAR), die eine stärkere regionale Umsetzung des UAE-Framework für die Anpassung an Temperaturanstiege vorsieht,
- die Entwicklung eines Entscheidungsentwurfs für das Sharm-el-Sheikh-Arbeitsprogramm inklusive der Einführung einer digitalen Plattform,
- die Finanzierung und institutionelle Verankerung des Loss and Damage Fund, die weiterhin Gegenstand heftiger Debatten ist,
- die Ausarbeitung eines neuen Gender-Aktionsplans (GAP), der auf den bisherigen Erfahrungen aufbaut,
- sowie ungelöste Fragen beim Technologie-Umsetzungsprogramm (TIP), das noch weiterer Verhandlungen bedarf.

Neben den Verhandlungen fanden mehrere wichtige Ereignisse statt, darunter die erste multilaterale Überprüfung (Facilitative Multilateral Consideration Process, FMCP) im Rahmen des Pariser Abkommens, bei der Andorra, Guyana und Panama ihre Fortschritte bei der Umsetzung ihrer NDCs präsentierten. Zudem veröffentlichte die COP30-Präsidentschaft ein viertes Vision-Papier, das auf eine bessere Koordination der Klimaschutzagenda und eine stärkere Fokussierung auf die Ergebnisse des GST abzielt.

Mein persönliches Fazit



Aus meiner Perspektive als Beobachter hat die SB62 wesentliche technische Grundlagen für die kommenden Klimaverhandlungen gelegt. Insbesondere die Fortschritte bei den Themen Global Stocktake, Just Transition und der Entwicklung von Indikatoren für das globale Anpassungsziel sind positiv zu bewerten. Dennoch wurde deutlich, dass der politische Wille zur ambitionierten Umsetzung der Klimaschutzziele nicht mit der Dringlichkeit der Krise Schritt hält. Insbesondere bei der Bereitstellung ausreichender Finanzmittel für den Loss and Damage Fund sowie der gerechten Unterstützung vulnerabler Staaten bestehen nach wie vor erhebliche Differenzen. Auch blieben aus meiner Sicht gesundheitliche Themen im Bezug zu Klimawandelfaktoren unterrepräsentiert und Themen wie die globale veränderte Sicherheitslage mit ihren wirtschaftlichen Auswirkungen auf Klimaschutzziele der Länder unangesprochen. Die SB62 hat somit zwar wichtige strukturelle Fortschritte erzielt, bleibt jedoch hinter den Erwartungen zurück, die eine stärkere Ambitionssteigerung dringend fordern.



UN Climate Change
Conference - Bonn
(UNFCCC SB62)

